

Die politische Instrumentalisierung des Sports in der DDR

Vorbemerkung

1. Die Grundlagen
 - 1.1. Begriffsbestimmung von Sport und Instrumentalisierung
 - 1.2. Ideologische Prinzipien
 - 1.3. Der propagandistische Auftrag
 - 1.4. Die zentralistische Organisationsstruktur
2. Sport als Vehikel der Außen- und Deutschlandpolitik
 - 2.1. Sport als Vorreiter der Anerkennung
 - 2.1.1. Organisatorische und de-jure-Trennung
 - 2.1.2. Internationaler Einfluß und Vertragswerke
 - 2.1.3. Internationalismus der Entwicklungshilfe
 - 2.2. Sport als Waffe der Deutschlandpolitik
 - 2.2.1. Trennung und Gemeinsamkeit im geteilten Deutschland
 - 2.2.2. „Die BRD besiegen“
 - 2.2.3. Ziel: Separierung West-Berlins
 - 2.2.4. Gesamtdeutsche Olympiamannschaften
 - 2.2.5. Abbruch und vertragliche Sicherung der Beziehungen
3. Die innenpolitischen Wirkungen
 - 3.1. Die Kontrollorgane
 - 3.2. Sanktionen gegen Sportler und Mitarbeiter
 - 3.3. Das Fördersystem
 - 3.3.1. Kinder- und Jugendsportschulen
 - 3.3.2. Die Sportclubs als Leistungszentren
 - 3.3.3. Die Sportvereinigungen Vorwärts und Dynamo
 - 3.4. Die Schwachstellen
 - 3.4.1. Breitensport/Freizeit- und Erholungssport
 - 3.4.2. Sportstätten und Sportausrüstung
 - 3.4.3. Fußball, ein ständiger Stachel
 - 3.5. Sportwissenschaft im Dienst des Systems
 - 3.5.1. Kadenschmiede DHfK Leipzig
 - 3.5.2. Die Schlüsselinstitution FKS
 - 3.6. Die Medien als Transmissionsriemen
4. Schlußüberlegungen